



Bildungswochenende des OFS vom

16.-18.02.2018 im Kloster Frauenberg/Fulda

***Vom Dritten Orden zum Ordo Franciscanus  
Saecularis-***

***Ein Gang durch die Geschichte***

Drei putzige Quetscheentchen im franziskanischen Outfit, über einem Fläschchen Piccolo in der Mitte des Vortragssaales thronend - jedem der Teilnehmer des Bildungswochenendes wurde gleich zu Beginn bewusst, dass dies alles andere als ein staubtrockener Gang durch die Geschichte des Dritten Ordens hin zum OFS werden würde.

Selbst unserer Wegbegleiterin Gisela Fleckenstein, langjähriges OFS Mitglied und Doktor der Geschichte, zeigte sich überrascht, dass sich doch 22 Interessierte eingefunden hatten, um sich ausgehend von den Franziskusquellen und entlang der bisher 3 Regeln für den 3. Orden der Weltleute bewusst zu machen, was einen Dritten Orden ausmacht, wie sich der franziskanische 3. Orden zum OFS entwickelt hat und was den OFS prägt.

Geschichtsträchtig war auch der Ort unserer Zusammenkunft. Das Franziskaner Kloster Frauenberg, hoch über Fulda gelegen, beherbergte einst das Benediktinerpriorat und hinterließ auch Spuren in der Geschichte der Franziskanerprovinz. So ruht beispielsweise Aloysius Lauer, der 1. Generalminister des OFM in seiner jetzigen Ausprägung, in der Klostergruft.

Richtig spannend wurde es, als uns Gisela in die Arbeit mit Quellentexten einführte: So wurde beispielsweise nach der Herausgabe des Buches Franziskus- Quellen eine weitere Quelle entdeckt und zwar – ganz im heutigen Sinne von Recycling- als Schutzumschlag für einen anderen Folianten!

Zunächst befassten wir uns mit dem sog. Memoriale aus dem Jahr 1221, einem Vorläufer der ersten Regel für den dritten Orden aus der Textsammlung des Kardinals Hugolino von Ostia. Wir hielten fest, dass dieser Text nicht von Franziskus stammt und Franziskus auch nicht als Gründer der Drittordensbewegung bezeichnet werden kann. Vielmehr hat sich Franziskus zunächst selbst an der Regel dieser Lebensform orientiert.

Die 1. Regel – im Jahr 1289 von Papst Nikolaus IV. gegeben- griff inhaltlich das Memoriale auf und enthielt Vorschriften, wie sich das Leben der Schwestern und Brüder von der Buße im Einzelnen gestalten sollte.

Welch eine Vielfalt von Drittordensgemeinschaften sich aus dieser bis 1517 sowohl für den regulierten als auch den nichtregulierten 3. Orden geltenden Regel entwickelte, hatte uns Gisela bereits am ersten Abend anschaulich gemacht, indem sie uns Namen von franziskanischen Ordensgemeinschaften dem 1., 2. und 3. Orden zuordnen ließ: Waren die Stellwände für den 1. und 2. Orden nur spärlich mit Zetteln bestückt, so quoll die Pinwand mit den Drittordensgründungen förmlich über, bedingt durch die zahlreichen Gründungen vor allem im 19. Jahrhundert, die auf die sozialen Probleme der Zeit reagierten.

Mit der 2. Regel von 1883 reagierte Papst Leo XIII. sowohl auf die gesellschaftlichen Auswirkungen von Säkularisation und Kulturkampf, als auch auf die vielen Dispense von der bestehenden Ordensregel, die aufgrund der veränderten Verhältnisse erforderlich wurden. Papst Leo XIII., selbst Mitglied des Dritten Ordens, sah diesen als Rettungsmittel gegen den Zeitgeist und wollte ihn breiten Volkskreisen zugänglich machen. Die entsprechend formulierte Regel bescherte dem 3. Orden zwar hohe Zuwachsraten. Es blieb jedoch den zuständigen Drittordensdirektoren der franziskanischen Obedienzen überlassen, inwieweit sie die spezifische franziskanische Spiritualität förderten.

Gisela erläuterte, dass es erst in der Folge des 2. Vatikanischen Konzils-, welches die Ordensgemeinschaften aufforderte, sich wieder auf ihr Gründungscharisma zu besinnen, -zu einer Kehrtwende kam. Im Jahr 1978 war es dann endlich soweit: Papst Paul VI. bestätigte die derzeit geltende Regel des OFS. (Womit sich auch das Fläschchen Sekt unter den Ordensentchen erklärt: Unsere OFS- Regel feiert 40. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!) Selbstverwaltung und Verbundenheit mit den Geschwistern weltweit, Assistenz durch unsere franziskanischen Geschwister aus dem 1. bzw. regulierten 3. Orden, Verzicht auf Ordenskleidung und Ordensnamen- mit diesen und vielen weiteren Themen setzten wir uns auseinander.

Das kurzweilige Pace-e-Bene- Bingo mit dem Fläschchen Sekt als Siegespreis, ein Interview zu brisanten Fragen rund um den OFS und ein nicht ganz so ernst gemeinter Wissenstest brachten die Teilnehmer bei den einzelnen Themenschwerpunkten in Bewegung und miteinander ins Gespräch.

Dass der Dritte Orden nicht nur Geschichte ist, sondern im OFS auch Gegenwart und Zukunft hat, wurde uns bewusst, als wir den feierlichen Moment erleben durften, in dem ein neues Mitglied in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurde.

Bei Gisela und allen, die zum guten Gelingen des Bildungswochenendes beigetragen haben, möchte ich mich herzlich bedanken und hoffe auf eine baldige Fortsetzung oder Wiederholung dieser Geschichtsstunde der etwas anderen Art. ☺ *Eure Pia Kracht*

